

Schillerplatz 3  
A - 1010 Wien

T + 43 (1) 588 16 -1300  
F + 43 (1) 588 16 -1399

info@akbild.ac.at  
www.akbild.ac.at

## PRESSEMITTEILUNG 18.10.10

### Living Across Spaces of Migration

Ausstellung im Rahmen des Kooperationsprojektes *Viel Glück! Migration heute.*  
der Initiative Minderheiten gemeinsam mit der Akademie der bildenden Künste Wien, Wienbibliothek  
im Rathaus, Zeitschrift Juridikum und Erste Stiftung

Pressegespräch: 4. November 2010, 11.00 Uhr  
Eröffnung: 4. November 2010, 19.00 Uhr  
Ausstellungsgespräch: 5. November 2010, 19.00 h, Raum M 13  
Ausstellungsdauer: 5. November – 5. Dezember 2010  
Ort: exhibit, Ausstellungsräume der Akademie der bildenden Künste Wien,  
Schillerplatz 3, 1010 Wien, 1.Stock  
Öffnungszeiten: Di – So 10.00 – 18.00 Uhr, Eintritt frei!  
Künstler\_innen: Hurvin Anderson, Yto Barrada, Vicens Casassas, Ghazel, Anna Jermolaewa,  
Nada Prlja, Zineb Sedira, Deniz Sözen  
Kurator: Christian Kravagna

In welchen Räumen lässt sich Migration verorten und welche Räume werden durch sie mitproduziert? Die Ausstellung nähert sich über ein Spektrum von Bildtypen – von traumartigen Sequenzen bis zur Re-Inszenierung früherer Erfahrungen – einer Typologie von Räumen der Migration. In den Fokus geraten dabei Grenz- und Transiträume, kulturelle und politische Kontaktzonen, die mentalen und medialen Räume der Erinnerung und Erwartung sowie transnationale soziale Räume der Migration. Das spezifische Potential künstlerischer Äußerungen liegt vor allem in der Differenzierung, Vervielfältigung und Verkomplizierung von Bildern der Migration, die in den Darstellungen der vorherrschenden politischen und medialen Diskurse einer extremen Verengung unterliegen. *Living Across* setzt künstlerische Arbeiten zueinander in Beziehung, die weniger einem direkten Zugriff auf die »Wirklichkeit« oder der ästhetischen Illustration politischer Standpunkte verpflichtet sind, als dass sie sich mit assoziativen, performativen und poetischen Mitteln an die Visualisierung von unterbelichteten Zonen migrantischer Räume herantasten. Ihre »Mikropolitiken« der Repräsentation verstehen das Subjektive nicht als Marginalie des Politischen. Sie adressieren das Spannungsverhältnis zwischen den darstellerischen Möglichkeiten und ihren Gegenständen – jenen Räumen der Migration, aus denen sie selbst ihre künstlerische Energie beziehen. Die Ausstellung thematisiert also nicht nur *Spaces of Migration*, sondern handelt gleichermaßen von den Potenzialen und Limits visueller und narrativer Verfahren, diese »angemessen« zu erfassen.

**Vicens Casassas** porträtiert in *Barça ou Barzakh* den von individueller Hoffnung und sozialem Druck geprägten mentalen Raum der Migration vor der Migration. Am Beispiel des Senegal veranschaulicht er kontroverse mediale Debatten zum Phänomen der Auswanderung in Westafrika. Die Fotoserie *A Life Full of Holes* von **Yto Barrada** zeigt eine ganze Stadt (Tanger) als Transitraum, in dem sich das Leben immer auch zu einem Teil auf der europäischen Seite der Grenze abspielt, und sei es auch nur in der Vorstellung. **Zineb Sediras** Sequenzen einer Schiffspassage zwischen Algier und Marseilles in ihrem Video *MiddleSea* handeln vom Mittelmeer als Raum der Trennung und der Verbindung, visualisieren aber auch die Gefühlsstruktur der Migration als unabschließbaren Prozess, der sich nicht mit Ortsbegriffen wie Herkunftsland und Zielland erfassen lässt.

**Ghazel** übersetzt mit *HOME (stories)* eine frühere Performance mit AsylwerberInnen und »illegalen« MigrantInnen, welche durch Darstellungsmittel wie Zeichnung, Erzählung und Pose jeweils eine Vorstellung von Heimat bzw. Zuhause entwerfen und sich dabei auf Erinnerungen, eine imaginierte Zukunft oder auf das prekäre Stadium in den Transitonen von Flüchtlingslagern beziehen, in einen Film über Techniken der Verortung und Taktiken des Überlebens im Warteraum vor dem echten Leben. **Nada Prlja** fördert aus den Tiefen der »Volksseele« Bilder der Angst und des sexuellen Begehrens des Anderen zu Tage. Sie lässt diese Folklore der Xenophobie auf folkloristische Selbstdarstellungen von MigrantInnen prallen und konfrontiert diese mit Video-Reflexionen über ein österreichisches Bundesland durch einen tschetschenischen Flüchtling. **Deniz Sözen** bringt in filmischen Minidramen die Absurditäten alltäglicher Begegnungen an öffentlichen Orten samt ihren sprachlichen Missverständnissen bzw. kulturellen Fehldeutungen und Identitätszuschreibungen zur komischen Wiederaufführung. **Anna Jermolaewa** re-inszeniert auf dem Wiener Westbahnhof die körperliche Erfahrung der Dislozierung nach ihrer Flucht aus der Sowjetunion vor vielen Jahren und verknüpft sie mit Überlegungen zur ökonomischen Kolonisierung des öffentlichen Raums. **Hurvin Anderson** rekonstruiert mit den Mitteln der Malerei die ersten Geschäfts- und Sozialräume jamaikanischer Einwanderer im England der Nachkriegszeit und malt dabei mehr das Problem der Vergegenwärtigung von historischen Erscheinungen der Selbstorganisation von Communities als die konkreten Orte selbst.

**Christian Kravagna** ist Kunsthistoriker, Kritiker und Kurator.

Professor für Postcolonial Studies am Institut für Kunst- und Kulturwissenschaften der Akademie der bildenden Künste Wien. Herausgeber der Bücher »Privileg Blick: Kritik der visuellen Kultur«, Berlin 1997; »Agenda: Perspektiven kritischer Kunst«, Wien/Bozen 2000 und »Das Museum als Arena: Institutionskritische Texte von KünstlerInnen«, Köln 2001. Kurator der Ausstellungen »Routes: Imaging travel and migration«, Grazer Kunstverein 2002; »Migration: Globalisation of Cultural Space and Time«, Max Mueller Bhavan, New Delhi 2003 (mit Amit Mukhopadhyay); »Planetary Consciousness«, Kunstraum der Leuphana Universität Lüneburg 2008. Aufsätze und Kritiken u.a. für Artforum, Camera Austria, Kunstforum International, springerin, Texte zur Kunst, Third Text.

Pressekontakt:

Mag. Claudia Kaiser

Leitung Öffentlichkeitsarbeit und Ausstellungsmanagement

Tel.: 588 16-1300, c.kaiser@akbild.ac.at

Pressefoto-Download:

[www.akbild.ac.at/Akademie/Services/Presse](http://www.akbild.ac.at/Akademie/Services/Presse)